

### 3. Zwischenbericht

## SCHULABSCHLUSS

## MIT TELE-UNTERRICHT Phase II

### Was wir erreichen wollen

In Guatemala verfügen nur 22 Prozent der über 25-Jährigen über Sekundarschulbildung. Besonders Mädchen und Frauen wird ihr Recht auf Bildung häufig verwehrt. In ländlichen Regionen liegen die Schulen zudem oft weit vom Wohnort der Kinder entfernt. Aus diesem Grund setzt die guatemaltekische Regierung dort vermehrt auf das Modell der „Telesecundaria“. Bei diesem innovativen Lernmodell unterrichtet eine Lehrkraft mit Hilfe audiovisueller Medien und zugehörigem Lernmaterial mehrere Fächer, sodass mehr Kinder vom Unterricht profitieren. Allerdings sind die Lernbedingungen oft schwierig: Schlecht ausgebildete Lehrkräfte, zu wenig Unterrichtsmaterial und unzureichende Räumlichkeiten behindern die Lernerfolge.

Im Rahmen dieses Projektes wollen wir Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger Sekundarschulbildung ermöglichen. In der ländlichen Region Jalapa statten wir dafür 30 Teleschulen mit Lernmaterialien aus, unterstützen die Renovierung von Schulräumen und organisieren Fortbildungen für 82 Lehrkräfte. Außerdem nehmen jährlich 150 Mädchen an Schulungen zu Gleichberechtigung und Gender-Themen teil, um ihr Wissen anschließend an andere Jugendliche weiterzugeben. Insgesamt kommt das Projekt rund 1.700 Schülerinnen und Schülern zwischen 13 und 18 Jahren zugute. Das Projekt ist Teil unserer weltweiten Bewegung für die Rechte von Mädchen, Because I am a Girl.



### PROJEKTREGION:

Jalapa

### PROJEKTLAUFZEIT:

Februar 2016 – März 2019

### BERICHTSZEITRAUM:

Februar – Juli 2017

### ZIEL:

Gleichberechtigter Zugang zu qualitativ hochwertiger Sekundarschulbildung

### MASSNAHMEN:

- Unterstützung von 30 Teleschulen
- Fortbildungen für 82 Lehrkräfte
- Ausbau und Renovierung von Klassenzimmern
- Stärkung von Mädchen, damit sie sich für ihre Rechte einsetzen können
- Sensibilisierung der Eltern für das Recht auf Bildung

### AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Aufnahme einer weiteren Gemeinde in das Projekt
- Analyse, um die aktuelle Situation zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen in den Schulen zu erfassen und langfristig zu verbessern
- Schulungen für 1.699 Eltern zu Kinderschutz, Frühverheiratung und Kinderarbeit sowie sexueller und reproduktiver Gesundheit
- Schulungen für 595 Mädchen zu Gleichberechtigung, Familienplanung und Selbstbestimmung

## Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

### Unterstützung von 30 Teleschulen

Um den Schülerinnen und Schülern ein geeignetes Lernumfeld zu bieten, wurden bereits fünf neue Klassenzimmer gebaut und mit den notwendigen Materialien für den Tele-Unterricht ausgestattet. Außerdem wurden 24 Stühle, 15 Tafeln und 360 Schreibtische für die Klassenräume bereitgestellt. Aufgrund der Zunahme von Schulkindern in der Region erhielten auch neun weitere Schulen zusätzliches Mobiliar, wie Tafeln, Stühle und Schultische. Zu den 29 Projektgemeinden kam zudem eine weitere Gemeinde hinzu. Auch dort wird nun der Tele-Unterricht an der lokalen Schule unterstützt. Insgesamt besuchen derzeit 1.306 Jungen und 995 Mädchen die Teleschulen in den 30 Projektgemeinden.

### Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen fördern

Zu Beginn des Jahres wurden Analysen in den Projekt-schulen durchgeführt und Pläne erarbeitet, um die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen noch stärker zu fördern. Auf dieser Grundlage sollen nun weitere Schulungen für Lehrkräfte stattfinden. Dabei lernen sie, wie sie die Chancengleichheit von Jungen und Mädchen im Unterricht und auch beim Sport verbessern können. Außerdem lernen sie verschiedene Methoden zur Gleichstellung der Geschlechter kennen.

Zwischen Februar und Juli 2017 nahmen auch die Schülerinnen und Schüler an monatlichen Veranstaltungen zum Thema Gleichberechtigung teil. Unter anderem wurde dort das Problem der frühen Heirat besprochen, einer der ausschlaggebenden Gründe für die hohe Schulabbruchrate, insbesondere bei Mädchen. In fünf Schulungen beschäftigten sich 595 Mädchen mit sexueller und reproduktiver Gesundheit, häuslicher Gewalt, Geschlechtergerechtigkeit, Bürgerrechten und politischer Beteiligung. Die Schulungen sollen das Selbstbewusstsein und das Führungspotential der Mädchen stärken. Sie lernen auf diese Weise, sich in der Gesellschaft zu behaupten und sich für ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben einzusetzen.

### Eltern für die Bedeutung von Bildung sensibilisieren

In Schulungen setzten sich insgesamt 1.699 Eltern damit auseinander, welchen Beitrag sie selbst zum Schutz ihrer Kinder vor früher Schwangerschaft, früher Heirat oder Kinderarbeit leisten können und welche Bedeutung Bildung für die Zukunft ihrer Kinder hat. Die Eltern zeigten viel Interesse am Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit, da vor allem ihre Töchter hier hohen Risiken ausgesetzt sind. Viele erklärten, sich zukünftig stärker dafür einsetzen zu wollen, dass mehr Mädchen in den Gemeinden Zugang zu Bildung erhalten und dass das Heiratsalter angehoben wird. Die Lehrkräfte stellen inzwischen eine zunehmende



In Schulungen beschäftigen sich Mädchen mit Themen wie Familienplanung und früher Heirat. Dabei erfahren sie, welche Bedeutung Bildung für ein selbstbestimmtes Leben hat.

Unterstützung von Seiten der Eltern fest, die sich stärker für den schulischen Werdegang ihrer Kinder engagieren. Die Jugendlichen haben dadurch mehr Zeit für ihre Hausaufgaben und dafür, sich mit anderen Kindern in Lerngruppen zu treffen.

## Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Eine Zwischenevaluierung im Mai 2017 ergab, dass derzeit 2.301 Schülerinnen und Schüler am Projekt teilnehmen. Zudem wurde die Gemeinde Aguijotes neu in das Projekt integriert. Auch hier erhält die lokale Schule nun Unterstützung für den Tele-Unterricht. Die Zahl der am Projekt beteiligten Schulen ist damit auf 30 gestiegen.

## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

**Plan International Deutschland e. V.**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33**  
**BIC: BFSWDE33HAN**

Unter Angabe der Projektnummer „GTM100198“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.\*

Für Überweisungen aus Österreich:  
**Plan International**  
**Erste Bank**  
**IBAN AT04 2011 1829 8724 4001**  
**BIC: GIBAATWWXXX**

\*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.